

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Risslaßstr. 11.
 Fernruf Nr. 5515, 5516, 5517. — Abzugspreise: Die 43 mm breite Kolonial-
 zeitschrift 90,3, die 90 mm breite Weltzeitschrift 2.—; außerhalb: 75,3 bzw. 4.—.
 Ausland 2.— bzw. 6.—. A. Rabott lt. Tarif. Sonderbeilagen 15 A pro 1000.

74. Jahrgang

Freilassung verhafteter Deutscher.

mx. Paris, 8. Jun.

MR. Paris, 8. Junl.

mx. Paris, 8. Juni.

Paris, 7. Juni.

из. Копенгаген. 8. Juni.

uz. Ropenbogen. 3. Juni.

Der neue württembergische Landtag.

Der Zentrumsstief in Bayern.

ജി. എൻ. 8. മുൻ.

Folgerungen auch für Sachsen?

Dresden, 8. Juni.

In Sachsen dürfte der Ausfall der Wahlen den Zusammenbruch der jetzigen Regierung zur Folge haben. Die unabhängige Volkspartei in Dresden betont, daß die demokratische rechtssozialistische Regierungsmehrheit dahingeschwunden sei. Man könne gespannt sein welche Konsequenzen die sächsische Volkstammer aus dieser Tatsache ziehen werde.

Wiesbaden-Stadt. D. 37 14 908, D. 37 3528, 3 6222, D. 37 9915, D. 37 10 151, D. 37 6311, Rom. 4.
Wiesbaden-Land. D. 37 5435, D. 37 2104, 3 5352, D. 37 3000, D. 37 8167, D. 37 7493, Rom. —.
Frankfurt. D. 37 94 009, D. 37 22 830, 3 25 690, D. 37 33 361, D. 37 67 650, D. 37 41 000, Rom. —.
Wiedenlopf. D. 37 3271, D. 37 6818, 3 58, D. 37 14 500, D. 37 5715, D. 37 3072, Rom. —.
Wilhelms. D. 37 3680, D. 37 6532, 3 445, D. 37 2062, D. 37 5589, D. 37 2872, Rom. 20.
Wilmsh. D. 37 4829, D. 37 807, 3 9012, D. 37 3906, D. 37 11 127, D. 37 10 414, Rom. 46.
Wimburg. D. 37 2138, D. 37 1244, 3 16 734, D. 37 1545, D. 37 5221, D. 37 1500, Rom. —.
Winterfeld. D. 37 5914, D. 37 2530, 3 2457, D. 37 2800, D. 37 8027, D. 37 729, Rom. —.
Woblarthausen. D. 37 4998, D. 37 476, 3 3561, D. 37 2356, D. 37 6721, D. 37 1722, Rom. 2.
Woblarthausen. D. 37 3221, D. 37 1653, 3 3810, D. 37 2023, D. 37 4143, D. 37 3509, Rom. 44.
Woblarthausen. D. 37 2801, D. 37 2906, 3 3464, D. 37 788, D. 37 523, D. 37 2478, Rom. —.
Woblarthausen. D. 37 1123, D. 37 301, 3 10 240, D. 37 1380, D. 37 3288, D. 37 1921, Rom. 1.
Woblarthausen. D. 37 4637, D. 37 2337, 3 5054, D. 37 1140, D. 37 4546, D. 37 867, Rom. —.
Woblarthausen. D. 37 5041, D. 37 812, 3 2248, D. 37 2129, D. 37 4422, D. 37 1480, Rom. —.
Woblarthausen. D. 37 1671, D. 37 646, 3 14 787, D. 37 758, D. 37 3126, D. 37 2241, Rom. 3, 1 Gemeinde fehlt (106 unglücklich).
Woblarthausen. D. 37 1985, D. 37 2176, 3 1266, D. 37 908, D. 37 2343, D. 37 1104, Rom. 1.
Woblarthausen. D. 37 1104, D. 37 549, 3 10 277, D. 37 414, D. 37 1077, D. 37 1052, Rom. 3, 46 unglücklich.
Gesamtergebnis der abgegebenen Stimmen im Regierungsbezirk Wiesbaden: D. 37 101 857, D. 37 87 640, 3 120 681, D. 37 70 680, D. 37 151 830, D. 37 89 855, Rom. 1355.

mit Berlin. 8. Sund.

Das Reichskabinett hat sich heute Mittag 12 Uhr versammelt und dem Reichspräsidenten seine Demission angeboten. Der Reichspräsident hat sie angenommen und die Minister gebeten, bis auf weiteres ihre Geschäfte weiterzuführen. Außerdem hat er den Reichskanzler ersucht, darauf hinzuwirken, daß die möglichst beschleunigte Feststellung des Wahlergebnisses erfolgt und die Einberufung des Reichstages möglichst bald stattfinden möge.

Die Reichsschulkonferenz wird heute vormittag im Volkshaus der Reichstages eröffnet werden. Die Verhandlungen der Konferenz dauern bis 19. Juni.

Durch hohere Blätter ging vor kurzem ein dem Pariser „Excellior“ entnommener Bericht über eine Unterredung, die der Wiesbadener Vertreter des Blattes mit Dr. Dörten gehabt haben sollte. Die Aeußerungen, die Dr. Dörten in dem Mund gelegt wurden, erschienen uns so albern, daß wir dem Bericht mißtrauten und von einer Veröffentlichung abließen. Dr. Dörten nimmt jedoch das Wort zu dem Interview im „Excellior“ und erklärt es für eine Fälschung. Er läßt durch das m. z. B. z. folgendes verbreiten: „Ich habe seit Monaten keinem Berichterstatter irgend einer französischen Zeitung ein Interview gewährt. Von einem Wiesbadener Korrespondenten der Zeitung „Excellior“ ist mir nichts bekannt; ein solcher hat von mir keinerlei Mittheilungen erhalten. Die Angaben des „Excellior“ beruhen daher auf der Phantasie ihres Verfassers.“

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 9. Juni.

Öffentliche Mahnung. Die hiesige Steuerkasse macht bekannt, daß die rückständigen Steuern (Erhöhung des Gemeindesteueraufschlages von 37,5 Proz. auf 47,5 Proz., die sogenannte 6. und 7. Rate) bis zum 15. d. M. zu entrichten ist. Nach Ablauf dieser Frist beginnt die kostenpflichtige Zwangsversteigerung. Wegen Mangel an Wechselgeld wird auf abgegebene Geldbeträge (besonders der Pfennige) bei der Einzahlung hingewiesen.

Aus der Wilhelmshausen für deutsche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften. Die französische Behörde macht darauf aufmerksam, daß deutschen Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten erlaubt ist, eine Kur in der Wilhelmshausen unentgeltlich auf die Dauer von 4 Wochen zu machen, wenn diese Kur notwendig ist wegen einer im Kriege zugezogenen Verwundung oder Krankheit. Militärpersonen, die Krankheiten oder Verwundungen haben, die sie nicht im Kriege zugezogen haben, können um eine Kur nachsuchen, die aber nach bestimmten Taxen zu zahlen ist. Den interessierten Personen wird anheimgegeben, sich an das zuständige Versorgungsamt zu wenden.

Das nächste Kochkisten-Schankfest wird, um einer Ueberfüllung des Vortragsraumes vorzubeugen, dieses Mal im Saal 1 am Schloßplatz, Eingang Mühlstraße, abgehalten und zwar am Mittwoch, den 9. Juni d. J., nachmittags 1/2 Uhr. Hausfrauen, die noch keine Kochkiste besitzen oder infolge falscher Handhabung noch keine befriedigenden Erfolge mit der Kochkiste erzielt haben, werden es nicht bereuen, wenn sie sich Zeit nehmen, diesen Vortrag zu besuchen, da er ihnen eine Fülle neuer Anregungen und Winke bringen wird. Der Gedanke, daß eine Kochkiste ein unentbehrlicher Gebrauchsgegenstand für jeden noch so vertriebenen Haushalt ist, drängt sich immer mehr Bahn. Eine wissenschaftliche Abhandlung über die Kochkiste bringt das Journal für Gasbeleuchtung (von Oldenburg-Wilmsen herausgegeben) vom 13. März d. J. die Lehr- und Versuchsanstalt in Karlsruhe. Vergleichende Versuche mit Kochkisten verschiedener Bauart hatten das erfreuliche Ergebnis, daß die einfache, nach Wiesbadener Vorbild angefertigte und mit Holzschale gefüllte Kochkiste die Speisen am besten auf der Temperatur hielt, die zum Garen der Speisen erforderlich ist.

Postnachnahme ist keine Wertangabe. In weiten Kreisen der Öffentlichkeit ist noch immer die Ansicht verbreitet, daß, wenn man eine Postnachnahme unter Nachnahme versichert, die Post im Falle des Verlustes oder der Beschädigung dafür wie bei einer Wertangabe Ersatz leiste. Dies trifft nicht zu. Die Angabe eines Nachnahmebetrages gilt für die Post nicht als Wertangabe. Nachnahmeleistungen werden bei der Post nur dann als Wertleistungen behandelt, wenn auf ihnen außerdem noch ein Wert angegeben ist.

Den Kriegesbeteiligten im St. Josefhospital wurde am vergangenen Sonntag eine große Freude bereitet. Lebenswürdige Spenden aus Nieder-Ingelheim brachten den anwesenden Verwundeten eine große Fülle von Liebesgaben, damit beweisend, daß es doch immer noch gute Herzen gibt, die sich unserer schwerverletzten Krieger erinnern. Die Tat ist um so höher einzuschätzen, da Nieder-Ingelheim immerhin in beträchtlicher Entfernung von Wiesbaden liegt. Möge sich die nähere Umgebung von Wiesbaden ein Beispiel daran nehmen.

Ständesammler-Nachrichten vom 8. Juni. Am 5. Juni Buchhalter Julius Schlotter, 41 Jahre; Ehefrau Karoline Kohl, geb. Wolf, 29 Jahre; Doktor med. Hermann Koch, 39 Jahre. Am 6. Juni Kind Walter Seel, 2 Jahre; Anna Wolter, ohne Beruf, 15 Jahre; Kaufmann Franz Horst, 44 Jahre; Witwe Eva Künzler, geb. Schmitt, 42 Jahre; Häd. Arbeiter Peter Rischer, 70 J.; Ehefrau Wanda Rischer, geb. Schmidt, 61 Jahre. Am 7. Juni Kind Hildegard Rahr, 8 Monate.

Kurhaus :: Theater :: Vorträge :: Vereine usw.

Volkstheater im Kurhaus. In dem Vertief der Eintrittskarten zur Aufführung der 2. Röhler-Symphonie am Freitagabend ist auch der Gewerkschaftsbund der Angestellten (G. d. A.), Michaelsberg 28, beteiligt.

Rein- und Launuslin Wiesbaden e. S. Die Preisveränderung am Sonntag, 13. Juni, findet in folgenden Ausföhrungen statt: Abfahrt 4 Uhr morgens nach Oßcht. Von hier ab Wanderung über Eder, Neuenhain (St. im Bogenhaus), über den Gerdberg am Hahnenheider Bogen. Nach halbtägiger Fahrt im St. Mittelfeld über den Buchsbaum zum großen Feldberg. Dabst 2 1/2 Stunden Aufenthalt. Abstieg über den kleinen Feldberg und über Schloßborn. Oberjoch nach Niederhausen. Abfahrt nach Wiesbaden 8.20 Uhr. Karlsruh 7 1/2 Std.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

Ht. Frankfurt, 8. Juni. Schieber. Durch Beamte der Zuckerzölle wurden hier Schieber von bedeutenden Mengen Salvarian verhaftet. Der Arzneistoff, der in Mengen bis zu 30 Kilo verpackt werden sollte, entstammt den Hühner-Fabrikanten und wurde in der Hauptsache durch den Hühner-Fabrikanten Arthur Buchmüller verschoben. An dem Geschäft, das ein klassisches Beispiel des Kettenhandels bildet, beteiligten sich Fabrikanten, Ingenieure, Kaufleute usw. Das Kilo Salvarian kostete im „Einkauf“ 18.000 Mark. Das Riesensummen bei dem Han-

Amtliche Steuerkurse für das Reichsnotopfer

sind in unserer Hauptgeschäftsstelle
Nikolasstrasse 11 und in unseren
Stadtausgabestellen zum Preise von
20 Pfg. zu haben.

del verdient wurden, geht daraus hervor, daß die Schiebergesellschaft sich besonders Epitel zur Beobachtung der Polizei bediente. Ein beträchtlicher Teil des Salvarians konnte bei der Aufdeckung des Schwindels sichergestellt werden.

Ht. Cronberg, 7. Juni. Die letzte Konfessions-schule. Der Kultusminister hat die Umwandlung der hiesigen Konfessionschule in eine Simultanschule angeordnet. Damit verschwindet die letzte Konfessionschule Nassaus.

Widungen, 7. Juni. Von einem Forstbeamten erschossen wurde vor einigen Tagen im hiesigen Walde ein Mann. Entgegen anders lautenden Meldungen stellte die Forstbehörde nunmehr fest, daß der Erschossene nicht ein „harmloser Wanderjäger“, sondern ein mit Schusswaffen woplaunderer Wilderer war, der gemeinsam mit andern Personen wilderte und sich dabei sogar eines leichten Maschinengewehrs bediente hatte, so auch bei dem Feuergefecht mit den Forstern.

Vermischtes.

Eisenbahnunglück. Nach Blättermeldungen aus Mon-falcone ist in der Nacht zum 2. Juni infolge falscher Weichenstellung ein Triebwagen Personenzug mit einem auf dem Geleise stehenden Personenzug aus Völs zusammengestoßen, wobei vier Personen getötet und 18 schwer verletzt wurden.

Kunstlerhumor. Im neuesten Heft der Monatschrift für bildende Kunst finden wir folgende hübsche Anekdote: Ein Kunstbändler besaß ein kleines Bild von Trübner, das nicht signiert war. Er schrieb an den Künstler und bat ihn, es zu signieren. Trübner schrieb dem Kunstbändler, das Bild sei allerdings von ihm, er sei auch bereit, es zu zeichnen, er verlange dafür eine bestimmte Summe. Da dieses Honorar dem Kunstbändler nicht im Verhältnis zum Wert des Bildes zu stehen schien, schrieb er zurück, er verzichte auf die Signierung, er werde stattdessen, den Brief auf die Rückseite des Bildes schreiben.

Sport.

Rennen zu Hoppegarten-Grünwald.

Hoppegarten-Grünwald, 7. Juni.
Preis von Grünwald. 16.000 M. 1800 Meter.
1. Hr. Weber und Korffs Digitalis (Reumann), 2. Belladonna, 3. Blumenkönigin. Ferner liefen: Friedens-taube Irene, Mana, Gebieter, Wilberta, Föhn, Landrat, Sanddorn. To.: Sieg 26. Platz 14, 16, 19.

Preis der Havelseen. 10.000 M. 1000 Meter.
1. Hr. Graf Seibitz Sandrecks Oberfeldherr (D. Müller), 2. Neuloh 3. Pulchra. Ferner liefen: Clemer, Eschadron, Galipoli II, Oberon, Parin, Medardus. To.: Sieg 32. Platz 19, 22, 17.

Grünwald-Ausgleich. 27.000 M. 1800 Meter.
1. Frau J. Menz Ulan II (D. Müller), 2. Armenier, 3. Gofanuk. Ferner liefen: Tunnigut, Berliner Hallunke, Oneida, Handwurz, Argelul, Panther, Crasova. To.: Sieg 100. Platz 28, 20, 20.

Union-Rennen. 8.000 M. 2200 Meter. 1. Frhr. S. v. Oppenheims Rübler (Naef), 2. Pellenberg, 3. Wandersfalle, 4. Vergelt. Ferner liefen: Reinhardt, Lichtig, Rondo, Bogarwo. To.: Sieg 4. Rennen 13. Platz 10, 11, 11.

Preis vom großen Stern. 10.000 M. 1200 Meter.
1. Graf Seibitz Sandrecks Kerne (D. Müller), 2. Vollmacht 3. Ottomane. Ferner liefen: Talschiff, Stein-uelle, Hispanica, Reeder. To.: Sieg 31. Platz 14, 16, 17.

Kilchenny-Rennen. 27.000 M. 1600 Meter. 1. Gestüt Belts Romanze (Hb. Schlöffe), 2. Vert. 3. Prämie. Ferner lief: Geisterfunde. To.: Sieg 56. Platz 29, 28.

Meridian-Ausgleich. 16.000 M. 2400 Meter.
1. Hr. A. Veraboff's Revelin (H. Conrad), 2. Raderbart, 3. Rosenkönig. Ferner liefen: Bleibstun, Zucker, Markgraf, Siomit, Polka, Rocamadour. To.: Sieg 32. Platz 14, 15, 16.

Stadtverband Wiesbaden für Leibesübungen. Die Vorarbeiten zum Verlaufe, welcher nicht, wie im letzten Bericht angegeben war, am 20. Juni, sondern am 27. Juni stattfindet, sind in vollem Gange. So sind bereits die einzelnen Bezirke eingeteilt, und die zu denselben gehörenden

Bereine, welche dem Stadtverband als feste Mitglieder angehören, in die Organisation eingereiht. Die gewählten Obmänner der Bezirke: Bezirk 1 Herr Wintermeier, Turngemeinde Sonnenberg; Bezirk 2 Herr Haas, Friedrichstraße 48; Bezirk 3 Herr Schlink, Erbacherstraße 6; Bezirk 4 Herr Fudert, Eltvillerstraße 8; Bezirk 5 Herr Emil Heinert, Moritzstraße 7; Bezirk 6 Herr Matthes, Schwalbacherstraße 29 und Bezirk 7 Herr Altenhofen (nur für Radfahrer), haben die Unterlagen den betreffenden Vereinen übermittelt und stehen zu allen weiteren Auskünften zur Verfügung. Alle Leibesübungen betreibenden Vereine, die noch nicht dem Stadtverband angeschlossen sind und deren Einladung bei der Gründungsversammlung aus Unkenntnis der Briefanschrift der betreffenden Vereine unterblieben mußte, wollen, sofern sie sich am Verlaufe beteiligen wollen, wegen Anmeldung und Einholung der Unterlagen bei den obgenannten Herren Auskunft einholen.

Volkswirtschaft.

Berliner Börse.

Berlin, 8. Juni 1920.

	V.K.	L.K.		V.K.	L.K.
Kriegsanleihe	79.75	79.75	Deutsche Erdöl	745.-	735.-
4 Reichsanleihe	74.50	74.50	Deutsche Lohndruck	262.-	270.-
2. da.	66.80	67.20	Deutsche Wäfen	333.-	344.-
3. da.	65.40	66.20	Gelsenkirchen	282.50	286.-
4. Pr. Konsols	73.90	74.40	Harpener	262.-	264.-
5. da.	62.80	63.40	Besteher Farbwerke	334.-	338.75
6. da.	58.25	58.30	Kali Aschersleben	368.-	364.50
Schaatung	622.-	626.50	Kali, Cellulose	214.75	219.-
Lombarden	34.75	35.-	Lahnstätt	173.-	174.-
Hamburg-Amerika	176.-	192.-	Lamark	193.50	197.-
Nord. Lloyd	174.75	189.-	Lindes Eisenwerk	220.-	210.-
Berl. Handelsbank	184.75	185.-	Oberthies Eisen	378.-	379.75
Darmstadt Bank	155.-	155.-	Phönix	378.-	379.-
Deutsche Bank	273.-	279.50	Rheinische Metall	254.50	256.25
Disconto Commandit	199.25	199.50	Rhein. Stahlwerke	296.50	298.-
Dresdner Bank	169.-	169.87	Riesek Montan	275.-	277.-
Adlerwerke	204.-	228.75	Schnuckert	177.50	179.-
Allgem. Elektr.	280.-	280.-	Siemens & Halske	297.50	298.-
Badische Anilin	429.-	431.50	Vor. Göt. Rottw.	262.-	265.-
Bergmann Elektr.	218.75	221.-	Westereg. Alkali	603.-	612.-
Bochumer Guß	240.-	258.50	Zeisswerk Jena	252.-	255.-
Börsen	254.-	253.75	Neugutene	598.-	635.-
Chem. Griseheim	300.-	300.-	Otavi Minen	727.-	722.-
Chem. Albert	526.-	527.-	Ottav. Gessasch.	550.-	576.-
Daimler Motoren	218.-	226.-	Türkische	430.-	430.-
			Unker. Kronenrent	31.90	30.90

Berlin, 8. Juni.

	7. Juni 1920	8. Juni 1920
Holland	1453.50	1461.50
Brüssel-Antwerpen	324.65	325.35
Norwegen	719.25	720.75
Dänemark	664.30	665.70
Schweden	856.60	858.40
Helsingfors	179.80	180.20
Italien	227.35	227.75
London	157.30	157.70
New-York	39.95	40.05
Paris	312.20	312.80
Schweden	726.70	728.20
Spanien	654.35	655.60
Oesterreich-Ungarn	19.98	21.02
Wien (in Deutsch-Oester. abgestempelt)	28.97	29.02
Prag	89.15	89.35
Badapost	21.22	21.28

Verkehrswesen.

mz. Das Hamburg-Amerika-Abkommen mit Neuport. Die Dams aus Neuport meldet, hat die amerikanische Gesellschaft American Ship and Commerce auf die Dauer von 20 Jahren das Recht der Ausbeutung der Seelinien der Hamburg-Amerika-Linie erworben.

mz. Hamburg, 8. Juni. Im Hinblick auf die Meldung über den Abschluß des Abkommens zwischen der Hapag-Linie und dem Harriman-Konzern wird noch bekannt: Außer der Hapag-Linie kontrolliert Harriman auch die Hapag-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, eine der ältesten und erfolgreichsten amerikanischen Linien, ferner die Schaumut Co., die Expedient Steamship Co. und die Coastwise Transportation Co., die zusammen eine Tonnage von 1.500.000 zählen und eine Anzahl Schiffe im Bau haben, ferner auch eine Reihe von Motorenfirmen, Reedereigesellschaften und Schiffswerken, welche weiter eine große Zahl von Schiffen zu liefern imstande sind. Die Harriman'schen Interessen sind eng verbunden mit der amerikanischen Finanz.

Marktberichte.

Die Preise am Londoner Wollmarkt weiter abgeschwächt. Die Ausföhrten auf Verbilligung der Rohstoffe bleiben gütlich. In Folge hält der Preisabfall an, wie der nachstehende Bericht aus London ergibt: Die Londoner Woll-Börse eröffnete am Montag, den 31. Mai mit einem Anstieg von 150.000 Ballen. Die Beteiligung war gut, jedoch war die Nachfrage sehr beschränkt, so daß der größte Teil zurückgezogen wurde. Preise für Austral merino fleeces brachten einen Abschied von 20 v. d., während Schelde und Wäde nur einen Abschied von 15 v. d. brachten. — Grobherd Stellen waren mehr gefragt: seine brachten einen Abschied von 12,5 v. d., größere einen solchen von 10 v. d.

Hauptredakteur: Bernhard Grothaus.
Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: H. Grothaus; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Zeit: H. E. Eisenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: Heinz Gorenz; für die Anzeigen: Jos. Schler; Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G.m.b.H. (Gmlich in Wiesbaden).

Jubilate!

Roman von Margarete Laube.

(17. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sie tustellen in jeder ungehörten Minute von Bauern, die sie von ihren Dorfmußen her kannten — tustellen seltsame Dinge zusammen, von denen sich Albin angeekelt abwandte. . . das nannten sie ihre Liebesgeschichten, das waren die Mädchen, die sie heimlich küßten und dann hier mit so sonderbaren, widerlichen Worten schilderten! Er dachte an die kleine Hede und meinte, die häßlichen Blicke, mit denen sie ihn nach seinen Abenteuern gefragt hatten, hätten schon seine heimliche Freundin beschmutzt: voll Angst verbergte er sich vor den älteren Kameraden, die für seine Schen ein böses, verächtliches Lächeln hatten. . . Der Kaufengel, mit seinem Dohm . . . er sollte sich hüten, wenn er ihnen je wieder eine solche Grimasse zu schneiden sich getraute! —

Wenn dann endlich ein Abend herankam, an dem er frei war, rüht er sich mit Vorzucht und dem törichtesten Schamgefühl das unverdorbenen Duden aus dem grauen Hans am Nordtor: litt darunter, daß er nicht war wie die anderen, und konnte doch nur mit Grauen daran denken, sich mit ihnen zu verbrüder.

Er wußte ja nicht, wie er und Hede, das dumm-süße kleine Bürgermädchen, so voll Kinderunschuld in ihrem ersten Liebespiel waren, daß ein Abgrund sich vor ihnen aufzuteilte, wenn sie die „Liebe“ hätten kennen lernen müssen, die Albin's Kameraden so überlegen und geheimnisvoll machte.

Er atmete auf, wenn er ohne Späher hinter sich die Martinskirche erreicht hatte und den Garten, in welchem das Mädchen heimlich über den Zaun schaute nach vielen vergeblichen Wartetagen.

Dort vergaß er dann unter der süß-bitteren Zärtlichkeit ihres gegenseitigen stummen Trostes seine einsame Duellerei, die schlaflosen Nächte und die Mißachtung unter den alten Kameraden.

Sogar Karl Matthias vergaß er, wenn der kleine, rote Rund Gedes sich gegen den seinen drückte. . . Aber Hede konnte die Erinnerung an Karl Matthias schon Liebe nie ganz verwinnen.

Er war der erste gewesen, der ihre Lippen berührt hatte — in seiner Nähe hatte die erste, wonnebebende Ahnung von diesem Frühlingswunder sie überhandeln. Wenn er auch verdrängt worden war von dem schöneren Bruder: ihre Lippen bewahrten die Erinnerung und ihr junges Blut träumte heimlich doch nur von ihm.

Albin war so schön: seine Lippen kräuselten sich wie Seide und immer war ein so tiefes Schmelzeln in seiner Stimme, wenn er zu ihr sprach — das hilflose kleine Mädchen suchte alle Erinnerungen zusammen, um sich vor seinem Dören zu rechtfertigen: es sammelte die Freundschaftsdienste zusammen, die Albin in ihren Kinderjahren ihr getan — die Vögelei aus dem Walde, die er ihr angetragen, die junge Fischbrut für ihren verlassenen Goldfischkasten, die Eidechsen aus der leuchten Schlupfröhre ihrer Berede, vor der sie sich so gequält hatte, und die Beeren, die er für sie aus den Brombeerhängen geholt hatte.

Alles, alles zählte jeht.

Aber es half dem Mädchen doch über das heimliche Schuldgefühl nur für Augenblicke hinweg: Karl Matthias stand zwischen ihr und dem Albin — auch wenn der Name des Bruders nie über ihre Lippen kam —

Aber jeht war es Mai — und die heimlichen Rufe in dem dunklen, duftenden Garten waren so schön — So küßten sie sich denn um der Liebe willen — und weil es Frühling war. —

Noch in diesem selben Frühling sollte Albin aber aus

seinem dumpfen Fleisch und seiner Anantheile emporgerissen werden und den ersten Blick tun dürfen in eine neue und fremde Welt.

An einem Sonnentag, der heiß war und sommerschwül wie omst ein Maienfest in den Tälern zwischen den Waldbergen, stand die Stadtpfeiferkappe auf dem Friedhof der Stadt, der seine hohen Eiben vor dem spielenden Grün einer Buchenwaldung aufreichte. Hinter einer Koniferenbede standen die Jungen und spielten einem alten Gerichtsrat ein lehtes Lebewohl in das offene Grab hinein. Der alte Herr hatte es selbst so gewünscht und auch das Andante von Beethoven bestimmt, das anstelle einer düsteren Klage mit seiner milden Behmüt über diese Stunde hinwegjollte.

Die Lehrlinge und Gehilfen hatten tagelang Abem mühen, um das Verlangte bewältigen zu können.

Ein schwerer Duft von Treibhausblumen schwebte zwischen den Bäumen und mischte sich in der Sonne mit den Duftwellen des wilden Nieders und dem Tannenhaut von der Friedhofsmauer.

Albin, der an der Spitze der Musikanten mit seiner Geige stand, hatte seinen Hut abgeworfen und küßte, wie die Sonnenstrahlen ihm durch das Haar heiß auf den Kopf brannten; er dehnte sich wohligh unter der Hitze, die ihm schon die Stirn dunkel zu färben begann. Kaum sah er die Gruppe der leidtragenden schwarzen Gestalten jenseits des Grabes. Unschmelzlichkeit von dem Blumenstaub und der gelben Lichtut, die von dem wolkenlosen Himmel niederströmte, stand er mit der Gleichgültigkeit der Jugend gegen Alter und Sterben da und spielte. Er durfte Beethoven spielen.

Was gingen ihn die kühlen Leute dort drüben an, die mit gesenkten Köpfen um das Grab standen?

(Fortsetzung folgt.)

Hotel Metropole - Monopole

WIEDER ERÖFFNET

das vollkommen renovierte Hotel sowie NEU ERÖFFNET
das nach ECKE WILHELMSTRASSE — LUISENSTRASSE
(Hoteleingang) verlegte

Carlton-Restaurant.

Lunch, Diners, Soupers zu festen Preisen. — Grosse Karte. — Pension-Arrangements.
— Soupers nach Theaterschluss. —

Metropole-Monopole-A.-G.

Reinhard.

[1409]



An die Wähler Helfferichs!

Dank Eurer Hilfe wird Helfferich in den Reichs-
tag einziehen!

Dank Eurer Hilfe sind die Deutschnationalen
von 794 auf 3538 gestiegen und haben
damit die stärkste Zunahme von allen
Parteien erreicht!

Nun gilt es, den Erfolg zu nutzen! Noch grosse
Aufgaben stehen bevor!

Die Partei kann sie nur leisten, wenn ihr sie
weiter stärkt! Drum werdet unsere Mitglieder!
Drum opfert für die gute Sache!

Drum meldet Euch zur weiteren Mitarbeit!
Anmeldungen von Mitgliedern und Beiträge
nimmt entgegen die

Geschäftsstelle Nikolasstraße 17II

Fernruf 5539. Bankkonto Nassauische Landesbank 12115.
Postcheckkonto Frankfurt a. M. 29650. (1451)

Verkauf von Kartoffeln.

Von Mittwoch, den 9. ds. Mts. ab erhalten die Kunden der
Kartoffelverkaufsstelle Weber, Delenenstraße 29 ihre Kartoffeln
in der Kartoffelverkaufsstelle von Volater, Delenenstraße 19.
Wiesbaden, den 8. Juni 1920.

Der Magistrat. (1454)

Bekanntmachung

betr. Verkauf ausl. Frühkartoffeln.

Durch die Reichskartoffelstelle ist der Verkauf von italienischen
Frühkartoffeln freigegeben. Derselbe kann in allen Verkaufsstellen,
die die Erlaubnis zum Handel mit Kartoffeln besitzen,
stattfinden. Die Händler sind jedoch verpflichtet, die Original-
rechnungen und Frachtbriefe von den Kartoffelamt zwecks Fest-
setzung des Verkaufspreises vorzulegen. Frühkartoffeln, die dieser
Anweisung entgegen unbehandelt oder an anderen als den festgesetz-
ten Preisen zum Verkauf gelangen, werden ohne Entschädigung
beschlagnahmt und für verfallen erklärt, gleich ob sie dem jewei-
ligen Inhaber gehören oder nicht.
Wiesbaden, den 8. Juni 1920.

Der Magistrat. (1455)

Hausbrand.

Das Kohlenamt erinnert an die unterm 2. Juli 1919 erlassenen
Bestimmungen des Magistrats, wonach alle Brennstoffarten
fortwährend aufzubewahren sind. Für die Neuausfertigung von
Kohlenkarten wird vom 1. Juni 1920 ab vom Kohlenamt eine
Gebühr von 2.— M. erhoben.

Der Kohlenamt bewirkt die einzelnen Marken oder die
vom Kohlenamt ausgestellten Bezahlbeine abholt oder verkauft,
bei dessen Anfordern mehr auf weitere Belieferung.

Es sei hier nochmals erwähnt, daß von den Kohlenhand-
lungen nur die rot durchstrichenen Gegenarten, alle anderen
Marken (Verbraucherarten) von den Verbrauchern selbst aufzu-
bewahren sind. Die letzteren Marken sind bei Bestellung oder
beim Abholen von Kohlen dem Händler zum Abtrennen der Mar-
ken vorzulegen.

Die Kohlenhändler sind verpflichtet, die Lieferungen nach der
Reihenfolge der Bestellungen auszuführen und haben darüber
eine Liste zu führen.

Wiesbaden, den 8. Juni 1920.

Der Magistrat. (1452)

Telephone 4033

ANTIKE GEMÄLDE AHNENBILDER kauft

E. KORITZKY,
Westendstrasse 20 I.

Telephone 4033

Offene Stellen

Eine durchaus perfekte
Hauschneiderin
gesucht. Retotal 49. (1450)

Tüchtige Buchhalterinnen
in Jobrestelle sucht Klein.
Luisenstraße 44. (*)

Häusliches Mädchen

gesucht zu alt. Ehepaar. Beste
Bedingungen. Meldungen 2 b.
4 Uhr. Grillparzerstr. 5. (*)

Für ruh. herrschaftl. Haus-
halt (2 Pers., Stundenfrau)
zuverl. Alleinmädchen
oder Stube, melch. auf Kochen
kann, gesucht. Neroberstr. 4, 1.

Sauberes Dienstmädchen

bei guter Behandlung u. gut.
Lohn gesucht. Kaiser Friedrich-
Ring 44, 2. (*)

Gesucht für baldmöglichst
durchaus ehrliches kinderliebendes
auch künstlerisches

Hausmädchen

bei guter Verpflegung und
Lohn. Kenntnisse im Nähen,
Bügeln, Servieren sind er-
wünscht, doch nicht Bedingung.
Zu melden bei Frau Maria
Eidenbura, Fresenstraße 43.

Hausmädchen

für H. Herrschaftshaus für
sofort gesucht. Gute Bezahlung.
Vorstell. Schumannstr. 14. (*)

Tücht. Mädchen

zum 15. Juni gef. Köcherei
Neumann, Bedernstraße 41. (*)

Suche bei gutem Lohn für
H. Hausbalt. 1. od. 15. ds.
Mts. älteres sauberes

Mädchen,

tüchtig in Küche und Haus.
Lohnstr. 2, 3. r. (*)

Verschiedenes

Großer Schul-Atlas

(von Dierke bevorzugt) gut er-
halten, zu kaufen gesucht. Off.
mit Preis unter N. 942 an die
Geschäftsstelle ds. Bl. (1451)

Bettbezüge u. Bettlüber

zu kaufen gesucht. Weber,
Hortstraße 7, Stb. 2. (1452)

Volksunterhaltungs-Abende.

Leitung: Gustav Jacoby.

Dienstag, den 15. Juni 1920, abends 8¹/₂ Uhr, im Wintergarten

Rus dem Lande der aufgehenden Sonne

Eine Sammlung bunter Lichtbilder von Land
und Leuten, Sitten und Gebräuchen Japans.

Erläutert von Herrn Hauptmann B.

Aus dem Programm:

Scenen aus dem Geisha-Leben, Volksvergügungen,
Familienleben, Sport u. Militär, Schilderungen von der
Schönheit der Natur, Religion, Landwirtschaft usw.

Die Bilder sind teils von Japanern auf-
genommen und nach japanischer Art koloriert.

Eintrittskarten Mk. 3.—, Mk. 2.—, Mk. 1.— am Donnerstag
vorm. 9—1 Uhr an der Kasse ohne Vorverkaufsgebühr und
ab heute im Rheinischen Theater- und Konzertbüro, Kaiser
Friedrich-Platz 2 (Telephon 2376) und in den Musikalien-
handlungen Franz Schellenberg, Kirchgasse (Telephon 6444)
und A. Stöppler, Rheinstraße (Telephon 3805). (1447)

Ein Teil der Reineinnahme ist
für die Kriegsinvaliden bestimmt.

Bekanntmachung.

Das Tabaksteuergesetz vom 12. 9. 1919 ist am 1. 4. 20 in Kraft
getreten. Mit Tabak besetzte Grundstücke sind der Steuerstelle
des Bezirks spätestens bis zum 15. Juli mit Anmeldeungen
anzumelden. Für Grundstücke, die nach diesem Zeitpunkte be-
pflanzt werden, hat die Anmeldung spätestens am 3. Tage nach
dem Beginn der Bepflanzung zu erfolgen. Die Vorbrude zu
den Anmeldungen werden den Gemeindebehörden von den
Steuerstellen geliefert.

Der Anmeldung bedarf es nicht, wenn auf einer Bepflanzung
nicht mehr als 25 Tabakspflanzen nur zu Bierweiden gepflanzt
werden und der Pflanzner bei der Steuerstelle schriftlich erklärt,
den Tabak nicht verwenden zu wollen.

Bei Pflanzern, die nicht mehr als 50 Quadratmeter mit Ta-
bak bepflanzen und diesen ausschließlich für den eigenen Hausbedarf
verwenden, kann von der amtlichen Ermittlung der zu vertre-
tenden Gewichtsmenge von der Kernmenge (§ 25 Anbau-Ord-
nung) und Räumung (§ 34) abgesehen werden.

Wer die Anmeldung unterläßt, macht sich nach § 59 des Ge-
setzes der Tabaksteuerhinterziehung schuldig und wird nach § 56
bestraft.

Wiesbaden, den 5. Juni 1920.

Hauptzollamt. (1448)

Dessentliche Bekanntmachung.

In unser Handelsregister B ist am 20. Mai 1920 unter Nr. 19
die Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Firma „Johannes
Bieker, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ mit dem Sitz in
Eltsville eingetragen worden.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 20. Februar 1920 abge-
schlossen. Gegenstand des Unternehmens ist die Fortsetzung des
unter der Firma Johannes Bieker zu Eltsville betriebenen Wein-
großhandels-geschäfts, Weinbau und Traubenfärberei. Die Gesell-
schaft ist berechtigt, sich an gleichen oder ähnlichen Unternehmungen
zu beteiligen oder solche zu erwerben.

Das Stammkapital beträgt 90.000 Mark.
Geschäftsführer ist Kaufmann Julius Gock zu Frankfurt
am Main. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die
Gesellschaft durch 2 Geschäftsführer vertreten.

Die Veröffentlichungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen
Rechtsanzeiger.

Eltsville, den 20. Mai 1920.

Das Amtsgericht.

Dessentliche Bekanntmachung.

Unter Nr. 20 des Handelsregisters B ist am 22. Mai 1920
eingetragen worden: Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung in
Firma „Scambria“ Gutsverwaltung, Gesellschaft mit beschränk-
ter Haftung mit dem Sitz in Eltsville.

Gegenstand des Unternehmens ist Bewirtschaftung von Land-
allüren und der Verkauf von deren Erzeugnissen.

Das Stammkapital beträgt 50.000 Mark.
Geschäftsführer ist der Fabrikant Alfred Eversbusch zu
Soeder am Rhein.

Eltsville, den 22. Mai 1920.

Das Amtsgericht.

Stoss Nachf.

Inh.: Max Helfferich
Taunusstr. 2
Telephon 227 und 6527.

Elektr. Hand-Vibrationsapparat
„SANAX“
ist vorzüglich zur Massage des Gesichts und des Körpers.

Aussergewöhnlich billiges Angebot!

Nur so lange Vorrat reicht

allerfeinste

Holländische Süssrahm-Margarine

Marke: Superior,
Fabrikat:
van den Bergh's.

Bester Ersatz für Butter!

Als Brotaufstrich zu verwenden.
Bräunt und schäumt wie Butter.

Pfund **16.-** Mark.

BORMASS G. m.
b. H.

Nassauisches Landestheater.

Mittwoch, 9. Juni, abends 7 Uhr. Aufgehobenes Abonnement.
Sonder-Vorstellung für die Gewerkschaften u. die Betriebsgemeinschaften. Kaufm. Verbände.
Der Haffenschmied.
Komische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Sorping.
Verwandlungs- und Schlingmusik zum 3. Akt mit Verwendung Vortragslicher
Motive von Josef Schlar.
Ende etwa 9.45 Uhr.
Donnerstag, 10. Juni, abends 7 Uhr: Kabale
und Liebe. (Sondervorstellung.) Musik v. M. — Samstag, 12. Juni, abends 7 Uhr: Die Meistersinger von Nürnberg. Musik v. W. — Sonntag, nachm. 3 Uhr: Der Herr Senator.
(Sondervorstellung.) Abends 7 Uhr: Rigoletto. Musik v. G. D.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 9. Juni 1920. Abends 7 Uhr.
Ihre Hoheit — die Tänzerin.
Operette in 3 Akten von Edgar Selig u. Rich. Barb. Musik v. W. B. Gothe.
Ende 9.30 Uhr.
Wochenplan: Donnerstag, 10. Juni, abends 7 Uhr: Orpheus in der Unterwelt. — Freitag, 11. Juni, abends 7 Uhr: Die Meistersinger von Nürnberg. — Samstag, 12. Juni, nachm. 3 Uhr: Das süße Mädel. Abends 7 Uhr: Die Meistersinger von Nürnberg.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 9. Juni 1920, vormittags 11 Uhr:
Vormittags-Konzert.
Konzert des städtischen Sinfonieorchesters in der Kapellkammer-Kapelle. Leitung:
Herr Fritz Wempe.

4.30—6 Uhr. * Nachmittags-Konzert. 275. Abonnements-Konzert.
Städtisches Sinfonieorchester. Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Wolf.
1. Im 2. Akt, Marsch von Schumann. — 2. Ouvertüre „Fledermaus“ von Strauss. — 3. Sinfonische Skizze von Liszt. — 4. Streichquartett, Walzer von Brahms. — 5. Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg“ von Wagner. — 6. Duett aus dem 3. Akt, „Die Meistersinger von Nürnberg“ von Wagner. — 7. Polka „Der Koffer“ von Schreiner.

8—9.30 Uhr. * Abend-Konzert. 207. Abonnements-Konzert.
Städtisches Sinfonieorchester. Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Wolf.
1. Ouvertüre „Die Meistersinger von Nürnberg“ von Wagner. — 2. Berliner Frauenchor von Hindemith. — 3. Sinfonische Skizze von Liszt. — 4. Streichquartett, Walzer von Brahms. — 5. Ouvertüre „Die Meistersinger von Nürnberg“ von Wagner. — 6. Auf der Waise, Suite von Schumann. — 7. Ungarischer Marsch aus der Operette „Siegfried“ von Lehár.

Nur bei genügender Beteiligung: Rheinfahrt der Kurverwaltung auf
Dampfschiff der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt nach Rheinfelden und
zurück. Abfahrt: 9 Uhr vormittags. Straßenbahnhaltestelle „Kurhaus“.

WINTERGARTEN

Schwalbacherstr. 8 WIESBADEN Ecke Rheinstr.

Café, Konzert-u. Ballhaus

Kein Weinzwang. Bier in Karaffen.

WEINKLAUSE

NONNENHOF

LEITER: DIDERTODADNOELUM

VORNEHMER * FAMILIENAUFWART

Kirchgasse 15 - Telefon 6072

Heute Mittwoch



Anfang punkt 4 Uhr. — Auftreten sämtlicher Künstler.
Eintritt frei!

Schwalbacher Strasse 51. **APOLLO** Fernsprecher Nummer 829

Direktion: Franck & Brémond

Donnerstag, den 10. Juni:

Grosses Fest im Capucines

mit vielen Ueberraschungen usw.

Von 6 Uhr ab Diners zum festen Preise von Mark 40.—

Neues Symphonie-Orchester

(1449)

Am Flügel:
Rolf von Stahl.

Simplicissimus

Art. Leitung:
Dir. Heinr. Reintjes.

Künstlerspiele.

Willy Ziegler Der beliebte Wiesb. Humorist
ROSSI König der Tenöre
2 Emmery's 2 Musikal.-Akt

Bellachini Gedankenleser u. Zauberkünstler
Gerti Cyklermo Opernsängerin

Serenissimus - Zwischenspiele

Original! Schall und Rauch Original!

Sr. Durchlaucht Serenissimus Hieronymus XVI. und andere beste Kräfte.
Bestgepflegte Weine. Exquisite Küche.

Unseren verehrten Gästen steht eigenes elegantes Auto zwecks Abholung zum CABARET
kostenlos zur Verfügung. — Bestellung telephonisch unter Nr. 1023 erbeten.

[9677]

Kunsthandlung Reichard

Taunusstrasse 18.

RADIERUNGEN

erster Künstler wie:

Hahn, v. Stuck, Scheuritzel, Uhl,
Geissler, Bock, Kasimir, Frank

wieder eingetroffen.

Rüdesheim a. Rh.

Der „Darmstädter Hof“

Die bekannte Gaststätte.

Öffentliche Bekanntmachung.
In unser Handelsregister A ist am 20. Mai 1920 eingetragen
worden:
Bei der unter Nr. 74 eingetragenen Firma Johannes Ziegler
mit dem Sitz in Eltville:
Das Geschäft ist ohne Verbindlichkeiten und Forderungen
übertragen auf die Gesellschaft mit beschränkter Haftung in
Firma Johannes Ziegler, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in
Eltville.
Eltville, den 20. Mai 1920. Das Amtsgericht.